

### Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*) am Nest

Es ist ein Kunstwerk, das diese kleinen Vögelchen gebaut haben, ein Beutel mit seitlichem Eingang aus Moos, Bast und Flechten, durch Rampengespinste und Spinnfäden zu einem richtigen Filz verflochten und gefestigt. Verwunderlich ist, daß dieses zarte Gebilde den Puffen einer zahlreichen Nach-



kommenschaft, die meist aus 8—10 und mehr Jungen besteht, standhält. Unermüdlich sind die beiden alten Vögelchen tätig, um die immer hungrigen Schnäbel ihrer Kinder zu stopfen. Unser Bild 1 zeigt was das Weibchen gerade vom Beutezug mitgebracht hat, 2 Raupen vom Kiefernspanner, 2 Raupen vom Nesselwickler, 1 Schnake und 1 Spinne, die gerade ausreichen, um einen der hungrigen Schnäbel zu stopfen. Wie viele Male müssen wohl an einem Tage die beiden Altvögel ab- und zufliegen, bis alle Jungen gesättigt sind? Dabei gibt es doch immer Bewegung im und am Nest. Trotzdem ist



Beide Aufn. E. KEIM, Plaubel Makina mit Braun „Hobby“ auf ADOX KB 21.

dieses nach dem Ausfliegen der Jungen noch immer so stabil, daß ein Grauschnäpperpärchen es als willkommenes, solides Fundament zum Aufbau seines Nestes benutzte, wie auf Bild 2 ersichtlich ist.

ADOLF ZILCH, Offenbach am Main, Bismarckstraße 110.

### Zug der Tannenmeise (*Parus ater*)

Zwar kann man im Herbst und Winter Verschiebungen innerhalb der Tannenmeisenpopulationen feststellen — so verlassen die meisten Individuen dieser Art das hohe Taunusgebiet, dafür tritt in den Taunusrandstädten eine Zunahme ein —, Zug läßt sich aber deutlich nur an Örtlichkeiten bemerken, an denen diese Art fehlt; allerdings fehlen eben Zugbeobachtungen in Hessen überhaupt weitgehend. Im Taunusvorland konnte ich im Herbst 1955 (27. 9., 28. 9., 5. 10.) und 1956 (4. 10., 6. 10.) das Wandern kleiner (1—5 Individuen) Tannenmeisentrupps sehen. Die Vögel ziehen von Baum zu Baum, dabei laut und häufig ihren Lockruf äußernd. Sie verweilen dabei nicht auf den Bäumen, sondern durchstreifen sie nur schnell, ohne dort Nahrung zu suchen.

Bemerkenswert erscheint mir auch eine Beobachtung, die ich während eines Aufenthaltes auf der Nordseeinsel Neuwerk Anfang Oktober 1957 machen konnte. Während dieser Zeit zogen regelmäßig Tannenmeisen durch, die in den Hecken auf der Insel rasteten. Zweimal erlebte ich es, daß Tannenmeisen bei sonnigem Wetter auf der Spitze eines Busches sitzend (wie im Brutgebiet auf der Spitze eines Nadelbaumes) ihren Gesang vortrugen. Über